

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschiff  
Tageblatt Riesa.  
Grenzstr. 20.  
Postfach Nr. 52.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen befähigter Blatt.

Postfach Nr. 52  
Dresden 1500.  
Grenzstr. 20.  
Riesa Nr. 52

Nr. 206.

Mittwoch, 4. September 1929, abends.

82. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7,6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 20 Pfennig ohne Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionsstörungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 50 mm breite, 8 mm hohe Druckzeile (6 Spalten) 25 Gold-Pfennige; die 80 mm breite Reklamzeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Kuffschlag, Feste Letze, Erzähler an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## „Zeppelin“ gelandet.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) „Graf Zeppelin“ ist um 8,48 Minuten glatt gelandet.

Stürmischer Jubel. — Ueberall große Begeisterung. Rund um die Welt in 20 Tagen. — Ein neuer Rekord aufgestellt.

### Vor und nach der Landung des „Zeppelins“.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Der „Graf Zeppelin“, der um 2,24 Uhr Amoged passiert hatte, erschien um 5 Uhr früh über Dijon und nahm dann Kurs auf Basel. Um 7,05 Uhr erschien das Luftschiff über Basel, überflog die Inzeli Neichenau um 8 Uhr und landete glücklich um 8,48 Uhr in der Luftschiffhalle in Friedrichshafen.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Das Luftschiff wurde um 8,24 Minuten gesteuert und überflog, von mehreren Flugzeugen begleitet, unter stürmischen Wolken, Böllerschüssen und Glockengeläut das Berggelände, beschrieb hierauf einen Kreis über dem Dach der Luftschiffhalle und flog dann zum See hinaus. Hierauf erfolgte die Landung unter stürmischem Jubel der Menge und unter den Klängen einer Musikkapelle.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Um 8,40 Uhr nähert sich das Luftschiff der Halle, es ertönen Böllerschüsse, das Publikum bricht in erneute Begeisterungsrufe aus. Das Schiff stoppt, hebt die Motoren ab, Ballast wird abgelassen. Der Wassertrichter trifft die Zuschauermenge. Um 8,45 Uhr lagen die Landetaue. Die Mannschaften haben sehr stark zu tun, um das Schiff heranzuziehen, das sich erst langsam, dann schneller senkt. Die Führergondel ist um 8,48 Uhr auf dem Boden und das Schiff somit glücklich gelandet. Die Begeisterung ist ungeheuer. Um 8,55 Uhr wird das Schiff langsam auf das offene Ufer geführt. Es entwickelt sich bereits eine lebhafteste Unterhaltung zwischen den Fahrgästen und den Ansehenden, jedoch verlassen die Fahrgäste erst in der Halle ihre Plätze.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Nachdem durch die ersten Ausgaben der Morgenzeitungen bekannt geworden war, daß das Luftschiff zwischen 7 und 8 Uhr in Friedrichshafen erwartet werde, begann gegen 6 Uhr morgens der Marsch der Massen nach dem Luftschiffgelände, dessen Umgebung bald von Tausenden von Jungfrauen bis zum Teil auf den Dächern der Nachbarhäuser dicht besetzt war. Ein herrlicher Sommerstag mit wolkenlosem Himmel und strahlendem Sonnenschein war angebrochen. Kurz nach 6 Uhr trafen nacheinander in Automobilen die Ehren Gäste auf dem Gelände ein, wo zahlreiche auswärtige Polizeimannschaften bereits eine strenge Abperrung vorgenommen hatten.

Neben dem Flugplatzgelände kreuzten mehrere Sportflugzeuge, deren Piloten die Wartzeit mit Kurz- und Rundflügen ausfüllten. Auf der großen Halle wehen die Fahnen des Reiches und der Länder, sowie die Landesfarben der Staaten, die das Luftschiff auf seiner Reise um die Erde überflogen hat.

### Flaggen heraus zur Rückkehr des „Graf Zeppelin“.

Berlin. In Erwartung der glücklichen Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ von seinem Weltflug hat die Reichsregierung zur Feier dieses Erfolges deutschen Unternehmungsgeistes und friedlicher deutscher Arbeit angeordnet, daß die Reichsbehörden am Mittwoch, den 4. September, flaggen.

### Rund um die Welt in 20 Tagen.

Berlin. (Funkspruch.) „Graf Zeppelin“ hat diesmal die Strecke Katerburg-Friedrichshafen in 67 1/2 Stunden zurückgelegt und damit erneut den Beweis erbracht, daß für den Transatlantik-Schnellverkehr vorerst nur Luftschiffe in Frage kommen. Bei der Fahrt rings um den Erdball hat „Graf Zeppelin“ mit 20 Tagen und 4 Stunden einen neuen Rekord aufgestellt. Aber schon heute läßt sich sagen, daß diese Fahrt nicht als eine Gipfelleistung der Friedrichshafener Welt betrachtet werden muß, sondern daß die Neubauten, die voranschreitlich im Juni 1930 beendet sein werden, eine noch erheblich größere Fahrgeschwindigkeit entwickeln werden. Die neuen Luftschiffe werden zwar nicht so lang sein wie „Graf Zeppelin“, dafür aber wesentlich gedrungener und sich der Tropfenform noch mehr nähern. Die neuen Schiffe sollen auch eine Raubladene erhalten, da die Passagiere auf den bisherigen Fahrten immer wieder darüber klagten, daß sie den Sitzungen ausgesetzt empfinden mußten.

### Friedrichshafen in Erwartung des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen. Am Dienstag abend trafen Staatspräsident Dr. Baul, der bayerische Ministerpräsident Held, der badische Ministerpräsident Schmidt, der württembergische Finanzminister Dr. Döhlinger in Friedrichshafen ein. Sie waren gestern abend Gäste des Leiters des Deutschen Auslandsinstituts, Generalkonsul Dr. Werner, auf dessen Gutshof Meuten bei Vinbau. Später trafen auch der Reichsverkehrsminister Dr. Stegerwald, der amerikanische Vorkonsul Dr. Schurman, der deutsche Vorkonsul in Washington v. Prittwitz, der württembergische Justiz- und Wirtschaftsminister Dr. Beyerle und der sächsische Gesandte in Berlin ein. Die Stadt ist überfüllt. Die Hauptstraßen sind dicht besetzt. In den Straßen stehen sich Kraftwagen. Alle Nebenstraßen sind in Parkplätze verwandelt. Friedrichshafen hat noch nie einen solchen Verkehr gesehen. Zahlreiche Fremde müssen Unterkunft in benachbarten Städten und Ortschaften suchen.

Friedrichshafen. Friedrichshafen erlebte gestern die unruhigste Nacht, die jemals hier zu vergehen war. Schon war die Saison beinahe zu Ende gegangen. Nun hat plötzlich „Graf Zeppelin“ die Stadt am Bodensee erneut zum Mittelpunkt eines ungeheuren Verkehrs gemacht. Abgesehen von den Sonderzügen und Sonderdampfern sind Kraftwagen aus allen Ländern Europas hierher gekommen. Man sieht sogar türkische Wagen darunter. Aus Wien sind drei riesige Omnibusse eingetroffen. Schon hat sich arger Mangel an Quartieren fühlbar gemacht. Viele Kraftwagen und sogar Weimagen von Kraftwagen sind in Schlafstätten umgewandelt worden. Auf dem Flugplatz trafen mehrere Privatflugzeuge und Sonderflugzeuge ein. Einige Fahrgäste des Luftschiffes haben bereits Plätze für die Mittwoch früh abfliegenden Apparate belegt. Fahrräder, Kraftwagen und Kraftwagen kann man heute nur noch nach Tausenden zählen. Unten im Nachhafen liegt der Dorniermal, der Rundflüge durchführt. Rennboote, Segelboote, Motorboote und Dampfer beleben den See. Bald werden das größte Luftschiff und das größte Flugzeug der Welt sich allen zeigen. Noch gegen Mitternacht fielen der Massenverkehr durch die mit Blumen und Flaggen geschmückten Straßen. Noch genügen die Polizeikräfte zur Aufrechterhaltung der Ordnung, obwohl überall in den Straßen die parkenden Kraftwagen den Verkehr bereits erheblich stören. Für die Landung hatte man noch Reichswehr angefordert, die die Volkstruppen verstärkten. Die Nachrichten vom Luftschiff waren den Tag über spärlich eingegangen. Vor den Anschlagtafeln der Zeitungen drängten sich so viele Neugierige, daß der Verkehr zeitweise ins Stocken geriet. Vorhitzige scherten sich rechtsseitig einen günstigen Platz auf der Höhe beim Neuen Friedhof, von wo aus man den ganzen Landplatz und die Hallenanlage überblicken kann.

### Begrüßung des „Graf Zeppelin“.

Friedrichshafen. (Funkspruch.) Nachdem der „Graf Zeppelin“ unter dem endlosen Jubel der Zuschauermenge, dem Abklingen des Deutschlandliebes und den Klängen des Niederländischen Dankgebetes in die Halle gebracht worden war, wurden Schiffsführung und Besatzung offiziell begrüßt. Zunächst hieß Graf Zeppelin, der Schwiegersohn des alten Grafen, das Schiff im Namen des Luftschiffbau Zeppelin herzlich willkommen. Er begrüßte die Führung und Besatzung zu dem, was sie auf dieser Fahrt um die Welt für Deutschland wieder geleistet haben. Dem Dank an Dr. Dürz, den Erbauer des „Graf Zeppelin“, und an seine Mitarbeiter fügte er den Dank für die Unterstützung hinzu, die die Reichsregierung, die württembergische Staatsregierung und ferner England, Japan und Amerika dieser Fahrt zuwenden ließen. Besatzung und das gesamte Weltpersonal seien zu einer besonderen Feier eingeladen, sobald Dr. Cener an Amerika zurückgekehrt sei. Zum Schluß drückte Graf Zeppelin dem Kapitän Lehmann dankbar die Hand.

Die Gräfin Brandencklein-Zeppelin sprach darauf einige bewegte Worte, in denen sie ihrer Freude über den Ausdruck gab, daß der Gedanke ihres Vaters so herrlich verwirklicht worden sei.

### Darauf nahm Reichsverkehrsminister Stegerwald

das Wort zu seiner Begrüßungsansprache. Er rief dem „Graf Zeppelin“ und seiner Besatzung ein herzlich willkommen in der Heimat! zu. „Sie haben“, so führte der Minister aus, „eine Tat im höchsten Sinne des Wortes vollbracht, die weitestgehend wird nicht nur in der Geschichte des Luftverkehrs, sondern in der Geschichte überhaupt. Das deutsche Volk hängt mit allen Fasern seines Herzens an diesem Werk und wir alle schämen uns glücklich, Ihnen die Bewunderung und des Dankes übermitteln zu dürfen, die das deutsche Volk bezeugt.“

Der württembergische Staatspräsident Dr. Baul hieß das Luftschiff namens seiner engeren Heimat willkommen, im Namen des württembergischen Volkes und der Staatsregierung. Der „Graf Zeppelin“ habe einem Volke, das sich in Not befindet, ein Vorbild eifrigen Willens gegeben. Das Luftschiff sei nicht das Werk eines Augenblicks, sondern das Werk von Jahrzehnten. Es sei auch nicht die Vollendung, sondern nur ein siegreicher Anfang, aber gerade deshalb sei es dem deutschen Volke ein Vorbild besonders in der Geduld, die auch den kleinen Schritt vorwärts im Hinblick auf das Gesamtziel wertet und anerkennt.

Direktor Leisler-Ries begrüßte den „Graf Zeppelin“ namens der Gapan, die stolz darauf sei, daß sie durch ihre weltumspannende Organisation zu dem Gelingen der Fahrt habe beitragen können. Er dankte Dr. Cener, den Kapitänen Lehmann, Flemming, Schiller und der ganzen Besatzung, die er als Gäste der Gapan nach Hamburg einlud.

Zum Schluß hieß der Stadtschulrat bei von Friedrichshafen das Luftschiff in der Heimatstadt willkommen, mit der der Name Zeppelin auf immer ena verbunden sei.

Die deutsche Nationalhymne, die von der Menge mitgesungen wurde, beschloß die Begrüßungsfeier.

### Glückwunschtelegramm des Reichspräsidenten.

Berlin. (Funkspruch.) Der Herr Reichspräsident hat an den Luftschiffbau „Graf Zeppelin“ das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Im erfolgreichen Bestehen des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ sende ich Herrn Dr. Cener und allen an diesem bahnbrechenden Werk Beteiligten in Anerkennung ihrer hervorragenden Leistungen herzlichste Glückwünsche.“

gez. von Hindenburg, Reichspräsident.“

### Dr. Büngers Glückwünsche an „Graf Zeppelin“.

Dresden. (Funkspruch.) Ministerpräsident Dr. Bünzger hat an den Luftschiffbau „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen aus Anlaß der Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ folgendes Telegramm gerichtet:

„Die sächsische Regierung spricht Führung und Besatzung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ herzlichste Glückwünsche zur Vollendung des Weltfluges und Heimkehr in den Heimatland aus. Dank der hervorragenden Leistung von Schiff und Besatzung hat sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ als das schnellste und größte Verkehrsmittel der Welt erwiesen.“

Ministerpräsident Dr. Bünzger.“

### Glückwunschtelegramm des Reichszanlers.

Büchlerhöhe. (Funkspruch.) Der Reichszanler hat an den Luftschiffbau in Friedrichshafen das nachstehende Telegramm gerichtet:

„In der erfolgreichen Durchführung des Weltfluges des „Graf Zeppelin“ und zu der glücklichen Rückkehr in die Heimat spreche ich der Führung und der Besatzung zugleich namens der Reichsregierung herzlichste Glückwünsche aus. Die hervorragende Leistung von Schiff und Besatzung erfüllt das ganze deutsche Volk mit Begeisterung.“